

REPORT 2026

EUROPA & NAHER OSTEN

# OBSERVABILITY FORECAST



# KI treibt die EMEA-Observability voran, wobei die Golfstaaten stark zulegen, während Europa vorsichtig agiert.

KI ist die wichtigste treibende Kraft, die Unternehmen in Richtung Observability lenkt, was für Europa und den Nahen Osten genauso gilt wie weltweit. Aber die EMEA-Region bewegt sich nicht mit einer einheitlichen Geschwindigkeit. Die Golfstaaten preschen beim KI-nativen Monitoring vor, während europäische IT-Entscheider:innen die Kosten und eine anrollende Regulierungswelle (den EU AI Act, NIS2 usw.) vorsichtig gegen denselben KI-Druck abwägen, der die Nachfrage antreibt.

Diese regionale Ausgabe isoliert die 750 EMEA-Befragten der diesjährigen globalen Umfrage (650 in Europa und 100 im Nahen Osten) und fügt Kommentare zu den Trends hinzu, die die einzelnen Länder prägen. In diesem Report beleuchten wir Trends in Europa und im Nahen Osten neben EMEA-Daten (kombiniert) und vergleichen die regionale Performance mit globalen Benchmarks.

Die Schlagzeile: EMEA-Unternehmen sind bei der Einführung von KI-Observability insgesamt einen Schritt hinter dem globalen Tempo zurück – aber diese Lücke ist fast ausschließlich eine europäische Geschichte. Der Nahe Osten, angetrieben von staatlichen KI-Investitionsprogrammen wie dem von Saudi-Arabien für 2026 ausgerufenen „Year of AI“ und dem Stargate UAE Compute-Ausbau der VAE, überholt den Rest der Welt bei fast jeder Metrik zur KI-Einführung in dieser Umfrage. Europa ist derweil kostenbewusster, stärker auf Governance bedacht und vorsichtiger, wenn es darum geht, seinen KI-Rollout als „abgeschlossen“ zu bezeichnen.

---

### METHODIK

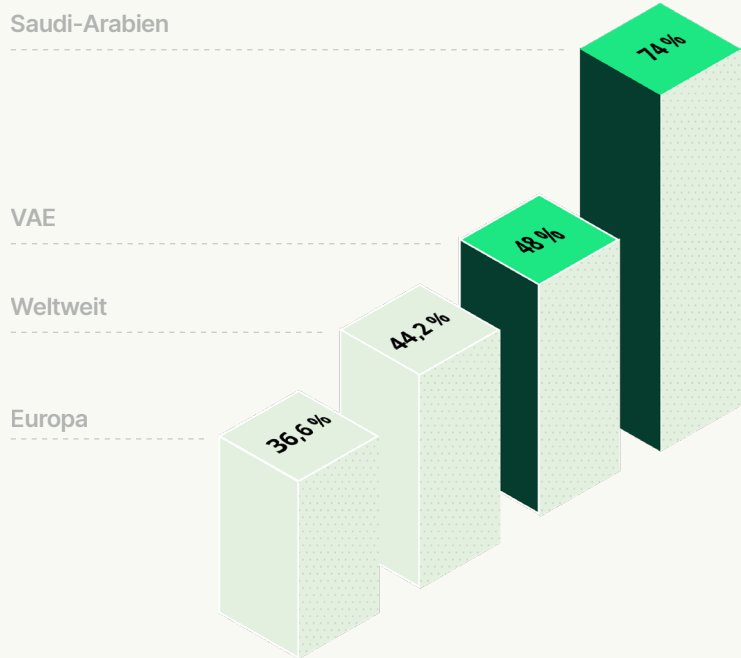
In Zusammenarbeit mit Enterprise Technology Research (ETR) hat New Relic weltweit 2.575 IT- und Engineering-Leader und -Anwender:innen befragt. Diese regionale Ausgabe stützt sich auf die 750 Befragten aus Europa und dem Nahen Osten (28,8 % der global gesampelten Befragten), die weiter in acht Ländergruppen unterteilt wurden. Alle Zahlen beziehen sich auf Befragte aus EMEA, es sei denn, ein bestimmtes Land, eine bestimmte Region (Europa oder Naher Osten) oder der globale Wert wird zum Vergleich herangezogen. Wenn ein EMEA-weiter Wert angezeigt wird, handelt es sich um die gewichtete Kombination der Teilstichproben für Europa und den Nahen Osten für diese spezifische Frage.

---



# Die Golfregion überholt den Rest der Welt – Europa nicht

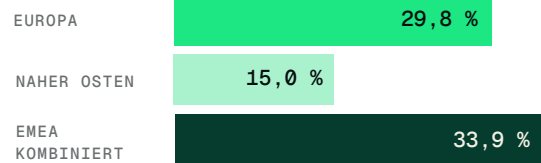
Saudi-Arabien und die VAE verzeichnen in dieser Umfrage die höchsten Einführungsraten für Agentic AI Monitoring, AIOps und OpenTelemetry-Standardisierung. Europa allein hinkt dem globalen Durchschnitt bei fast jeder KI-Toolset-Metrik hinterher.



## Kosten, nicht Features, bestimmen die europäische Hälfte der Konversation

Kostenmanagement ist ein größerer Antriebsfaktor für die Nachfrage nach Observability in Europa als irgendwo sonst in der Umfrage, und Kosten (Erschwinglichkeit) bleiben das am häufigsten genannte Kriterium für die Anbieterauswahl in der gesamten Region. Der Nahe Osten ist das Spiegelbild: Nur 15,0 % der Befragten aus dem Nahen Osten nennen Kosten als wichtigstes Anbieterkriterium.

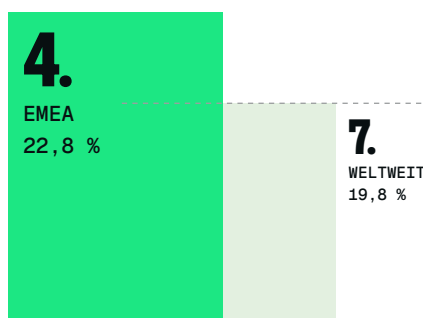
EUROPA IST DER AM STÄRKSTEN KOSTENGETRIEBENE MARKT



## Governance hat bei Kaufentscheidungen in der EMEA-Region mehr Gewicht als irgendwo sonst

Zugriffsbeschränkung und Compliance haben in der EMEA-Region einen höheren Stellenwert als weltweit – ein Muster, das zu einer Region passt, die sich mit der DSGVO, den bevorstehenden Hochrisiko-Verpflichtungen des EU AI Acts und der noch nicht abgeschlossenen Einführung der NIS2-Richtlinie auseinandersetzt.

GOVERNANCE LIEGT DREI PLÄTZE HÖHER



28,4 %

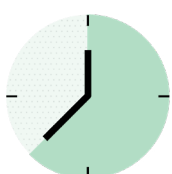
AI Agenten in der Produktion aktiv überwachen

27,9 %

Bereitstellung von Agenten, aber kein Monitoring

## Die Risikolücke bei Agentic AI in der EMEA-Region ist so groß wie nur möglich.

Nur 28,4 % der Organisationen in EMEA geben an, dass sie ein aktives Monitoring von AI Agenten in der Produktion durchführen. Fast der gleiche Anteil hat Agenten bereitgestellt, überwacht diese aber noch nicht. Weltweit liegt die befragte Gruppe immer noch um 10 Punkte vor der nicht überwachten Gruppe (35,0 % gegenüber 24,6 %); in EMEA verschwindet dieser Vorsprung fast.



37,5 MINUTEN  
DURCHSCHNITT  
MITTLERE ZEIT  
BIS ZUR ERKENNUNG



49,5 MINUTEN  
DURCHSCHNITT  
MITTLERE ZEIT  
BIS ZUR BEHEBUNG

## Stark beeinträchtigende Ausfälle treten in EMEA seltener auf und werden schneller behoben als im weltweiten Durchschnitt

EMEA-Organisationen berichten von einer Mittleren Zeit bis zur Erkennung (MTTD) von 37,5 Minuten und einer mittleren Zeit bis zur Behebung (MTTR) von 49,5 Minuten für stark beeinträchtigende Ausfälle – beides schneller als der weltweite Durchschnitt von 41,3 und 53,6 Minuten, sowie von niedrigeren Kosten im Durchschnitt pro Stunde Downtime in Höhe von 1,57 Millionen \$ (1,36 Millionen €) im Vergleich zu 1,85 Millionen \$ (1,60 Millionen €) weltweit.

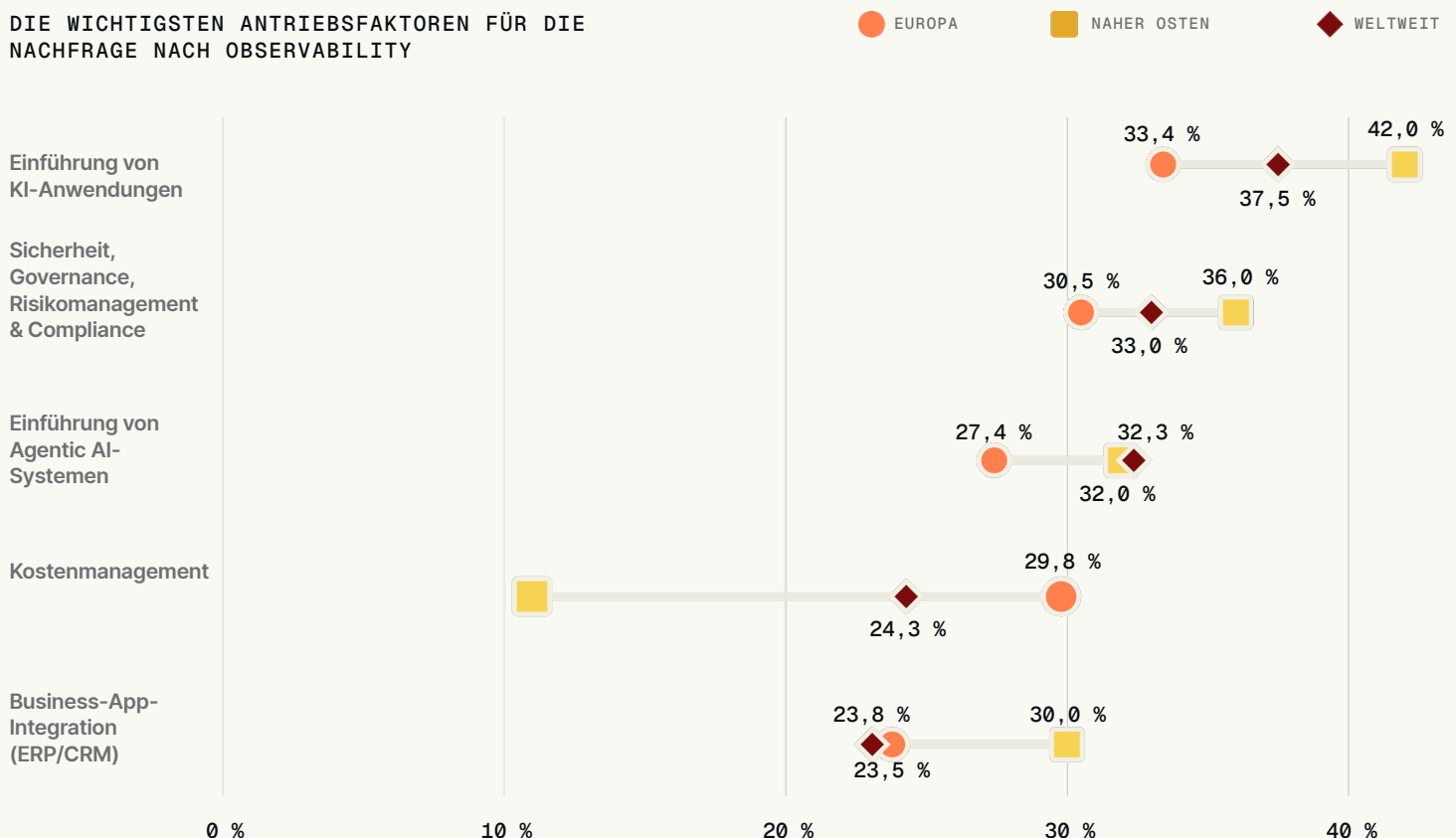
# KI ist das neue Gravitation- szentrum



# KI ist der wichtigste Antriebsfaktor für die Nachfrage nach Observability, aber die Golfregion stuft sie höher ein als Europa

KI ist die dominierende Kraft, die EMEA in Richtung Observability zieht, genau wie es weltweit der Fall ist. Aber die Intensität dieses Sogs und das Tempo der Reaktion driften entlang der internen Bruchlinie der Region stark auseinander: Europa auf der einen Seite, die Golfregion auf der anderen.

DIE WICHTIGSTEN ANTRIEBSFAKTOREN FÜR DIE NACHFRAGE NACH OBSERVABILITY



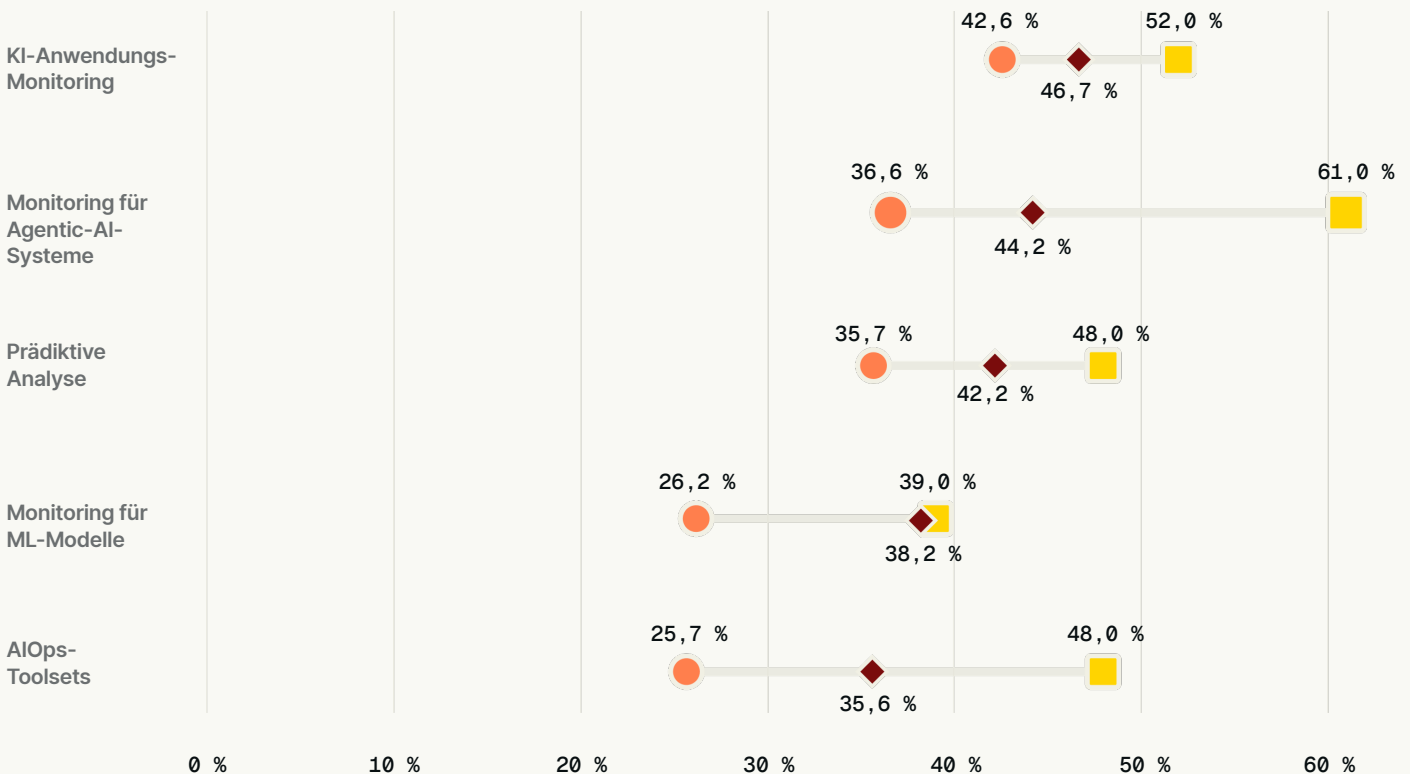
Die Einführung von KI und Agentic AI sind nach wie vor die beiden wichtigsten Antriebsfaktoren in EMEA, genau wie weltweit. Kostenmanagement ist die Ausnahme, die die Regel bestätigt: Es ist der einzige Antriebsfaktor auf dieser Liste, bei dem EMEA den Rest der Welt übertrifft. Dies ist fast ausschließlich auf Europa zurückzuführen, wo fast 3 von 10 Unternehmen Kostendruck als Grund für Investitionen in Observability nennen – mehr als doppelt so viel wie die 11,0 % im Nahen Osten.

# Deployment von KI-Observability-Toolset: Europa hinkt hinterher, die Golfregion führt

Jedes Toolset auf dieser Liste folgt demselben Muster: Die Einführung im Nahen Osten entspricht der weltweiten Rate oder übertrifft sie, Europa hinkt hinterher. Die größten Abstände gibt es beim Agentic AI System Monitoring (Europa 36,6 % vs. weltweit 44,2 %, ein Abstand von 7,6 Punkten) und bei AIOps (Europa 25,7 % vs. weltweit 35,6 %, ein Abstand von 9,9 Punkten) – beides Bereiche, in denen der Nahe Osten bei derselben Messung mehr als 20 Punkte vor Europa liegt.

KI-OBSERVABILITY-TOOLSET AKTUELLES DEPLOYMENT

● EUROPA    ■ NAHER OSTEN    ◆ WELTWEIT



Rechnet man die Kohorte „Plan zur Bereitstellung innerhalb eines Jahres“ jedes Toolsets hinzu, schließt sich die Lücke größtenteils: EMEA erreicht mit ~78–80 % ungefähr den gleichen kumulierten Wert für Einführung und Absicht wie der weltweite Wert für das KI-Anwendungs-Monitoring. Die Region verzichtet nicht auf KI-Observability – sie ist im Durchschnitt einfach zwölf Monate später dran als der Rest der Welt.

## KI-Anwendungs-Monitoring



**46,7 %**

der Unternehmen weltweit stellen derzeit KI-Anwendungs-Monitoring bereit

# KI-Features und der Incident-Lifecycle

KI-gestütztes Troubleshooting wird in EMEA (44,5 % kombiniert) genauso häufig genutzt wie weltweit (44,9 %) – das einzige KI-Feature, bei dem die Region genau Schritt hält. Überall sonst hinkt EMEA hinterher: Der KI-Observability-Chatbot oder -Assistent liegt bei 29,3 % kombiniert gegenüber 35,0 % weltweit, und KI-gestützte Maßnahmen zur Problembehebung liegen bei 25,6 % gegenüber 30,6 % weltweit (Europa allein kommt auf nur 22,8 %, während der Naher Osten bei 44,0 % liegt).

Auf die Frage, welche Phase des Incident-Lebenszyklus sich durch KI-gestützte Observability am meisten verbessert hat, setzen EMEA-Organisationen deutlich mehr auf Korrelation (31,1 % kombiniert, gegenüber 26,7 % weltweit) und weniger auf Erkennung (24,5 % gegenüber 27,8 % weltweit) als der Rest der Welt. Diese Tendenz zur Korrelation als herausragendem Vorteil passt zu einer Region, die etwas schlankere, aber stärker fragmentierte Tool-Stacks betreibt. Korrelation ist genau die Aufgabe, die mit der zunehmenden Anzahl an Tools und Telemetrie-Formaten schwieriger wird.

## Regionaler Hintergrund: Regulierung ist teilweise die treibende Kraft

Zwei regulatorische Entwicklungen helfen zu erklären, warum Sicherheit, Governance und Compliance ganz oben auf der EMEA-eigenen Liste der Observability-Antriebsfaktoren stehen, auch wenn der kombinierte Wert der Region (31,2 %) noch immer hinter der globalen Quote (33,0 %) zurückbleibt. Die wichtigsten Transparenzpflichten des EU AI Act und die Durchsetzungsbefugnisse des AI Office gegenüber Anbietern von Allzweck-KI traten am 2. August 2026 in Kraft; die strengeren Hochrisiko-Verpflichtungen für eigenständige KI-Systeme wurden seitdem im Rahmen des Digital Omnibus on AI der EU auf den 2. Dezember 2027 verschoben, was europäischen Organisationen ein längeres, aber immer noch begrenztes Zeitfenster gibt, um KI-Systeme beobachtbar und überprüfbar zu machen. Unabhängig davon setzt sich die ungleichmäßige Einführung der NIS2-Cybersicherheitsrichtlinie in der gesamten EU fort. Etwa 23 von 27 Mitgliedsstaaten hatten sie bis Mitte 2026 in nationales Recht umgesetzt, und die ersten Geldstrafen (in Belgien, Italien, Ungarn und Litauen) wurden bereits verhängt, was Verpflichtungen zu Incident-Reporting und Resilienz genau auf die Art von Organisationen abwälzt, die diese Umfrage abdeckt.

## Die Risikolücke bei Agentic AI ist genau dort am größten, wo der Einsatz am weitesten verbreitet ist.

Nur 28,4 % der EMEA-Organisationen geben an, ein aktives Monitoring von AI Agents in der Produktion durchzuführen, gegenüber 27,9 %, die Agents bereitgestellt haben, ohne ein Monitoring für diese durchzuführen; im Grunde ein Münzwurf. Weltweit liegt die Monitor-Gruppe um ganze 10,4 Punkte vor der Gruppe ohne Monitor (35,0 % vs. 24,6 %).

Die Lücke ist nicht einheitlich. Saudi-Arabien ist bei dieser Messung das am besten positionierte Land in der gesamten globalen Umfrage (60,0 % Monitoring vs. 24,0 % nicht überwacht). Die Vereinigten Arabischen Emirate schneiden am schlechtesten ab: nur 30,0 % Monitoring gegenüber 42,0 % bereitgestellt, aber nicht überwacht. Dies ist die größte ungünstige Lücke aller untersuchten Märkte. Spanien (12,0 % vs. 28,0 %) und die Benelux-/Skandinavien-Gruppe (19,0 % vs. 34,0 %) zeigen dasselbe Warnsignal in Europa.

# KI-generierter Code - ein neues Paradigma

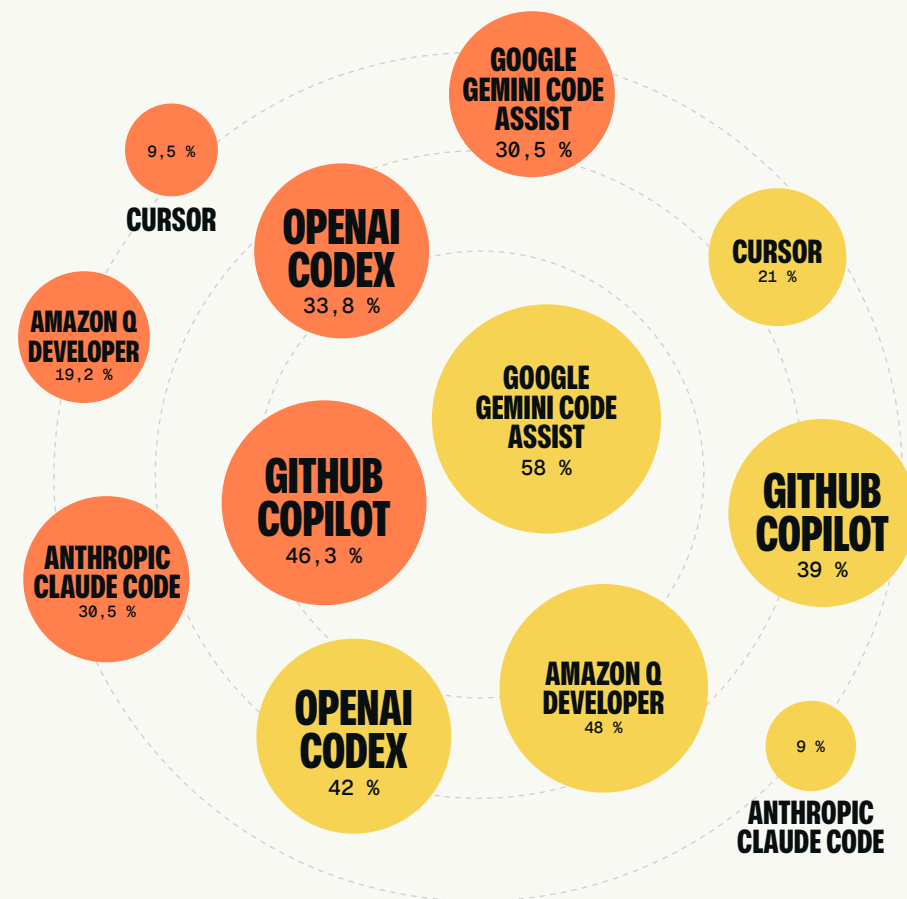


# Der Wandel hin zu KI-generiertem Code ist in EMEA tiefgreifend

Das Ausmaß des Wandels hin zu KI-generiertem Code ist ein globales Phänomen, und Führungskräfte in der EMEA-Region haben die Auswirkungen genauso vollständig verinnerlicht wie der Rest der Welt.

82,7 % der Befragten in EMEA stimmen zu oder stimmen voll und ganz zu, dass die Zunahme von KI-generiertem Code eine widerstandsfähige Observability kritischer macht – was innerhalb der Rundungstoleranz des weltweiten Wertes von 82,6 % liegt. Der Unterschied zeigt sich in der Intensität, nicht in der Richtung: Nur 30,7 % der Befragten in EMEA stimmen „voll und ganz“ zu, gegenüber 35,2 % weltweit, wobei der Nahe Osten (50,0 % stimmen voll und ganz zu) den regionalen Wert nach oben und Europa (27,7 %) ihn nach unten zieht.

## DIE KI-CODING-TOOLCHAIN IN DER EMEA-REGION



GitHub Copilot führt in Europa wie auch weltweit, wenn auch mit einer geringeren Rate (46,3 % gegenüber 49,7 %). Das auffälligere Muster ist, wie unterschiedlich sich die Region je nach Tool aufteilt: Claude Code ist in Europa überrepräsentiert (30,5 %, über der weltweiten Rate), aber im Nahen Osten kaum präsent (9,0 %), während Gemini Code Assist und Amazon Q Developer das umgekehrte Muster zeigen – beide verdoppeln in etwa ihre weltweite Adoptionsrate im Nahen Osten, angeführt von den VAE (52,0 % bzw. 56,0 %). Nur 2,7 % der EMEA-Organisationen geben an, überhaupt kein KI-Coding-Tool zu verwenden, was dem weltweiten Wert von 2,6 % entspricht.

## Hinsichtlich der Auswirkungen von KI auf die Stack-Komplexität ist EMEA optimistischer

56,9 % der Organisationen in EMEA geben an, dass KI das Management ihres Software-Stacks vereinfacht hat (erheblich oder moderat), gegenüber 51,8 % weltweit – und nur 28,4 % berichten, dass KI die Komplexität erhöht, im Vergleich zu 33,3 % weltweit. Der Nahe Osten ist bei dieser Frage die optimistischste Subregion in der gesamten Umfrage: 74,0 % berichten von einer Vereinfachung und nur 22,0 % von einer erhöhten Komplexität.

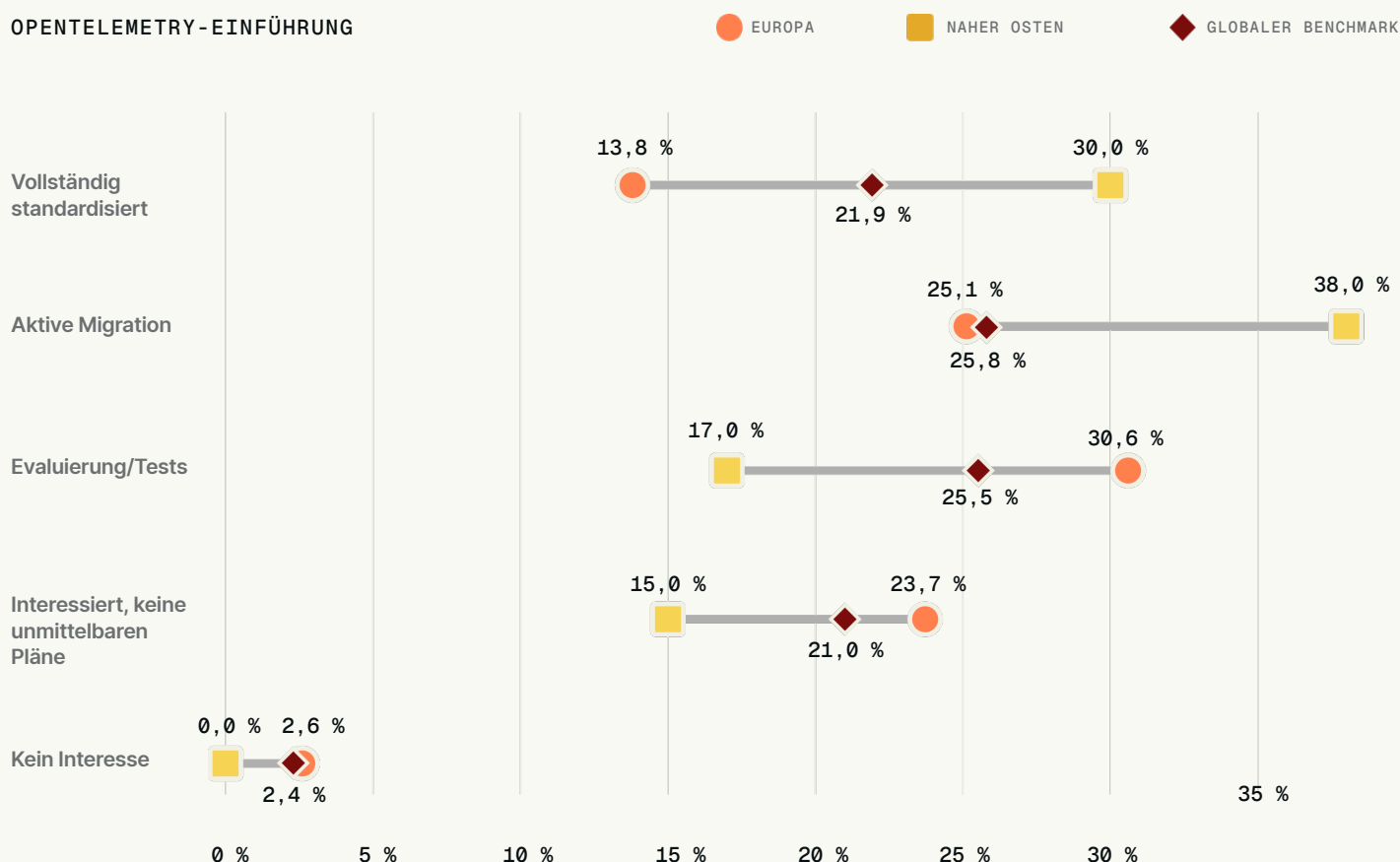


# OpenTelemetry hält Schritt

# OpenTelemetry in EMEA: Breite Akzeptanz, unterschiedliche regionale Prioritäten

Unsere Umfrage zeigt, dass OpenTelemetry (OTel) zum weltweiten De-facto-Standard für die Bündigung fragmentierter, vervielfachter Toolchains geworden ist. EMEA ist in vollem Umfang an diesem Wandel beteiligt – im Großen und Ganzen jedoch nicht als Vorreiter.

## OPENTELEMETRY - EINFÜHRUNG

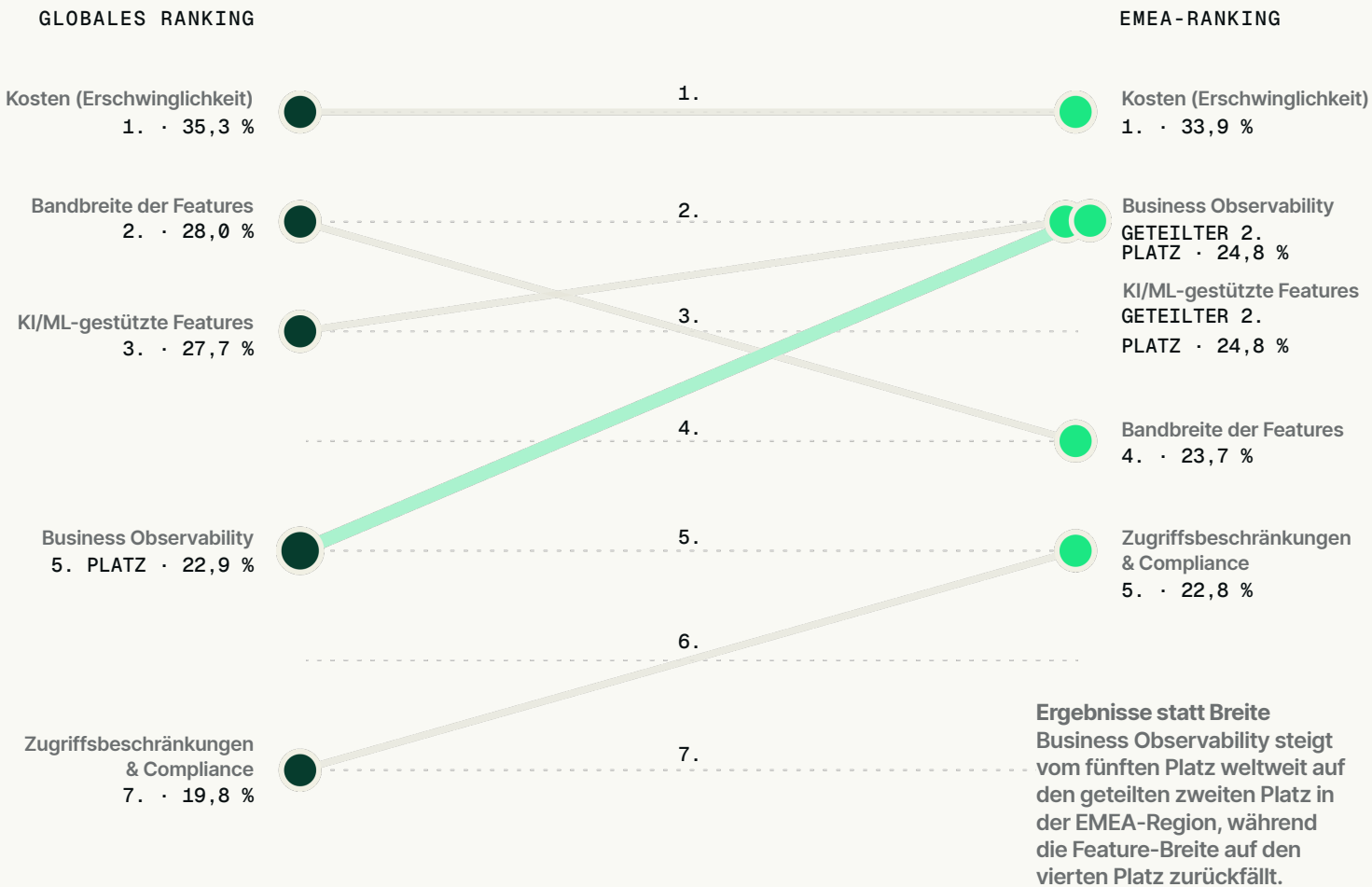


Fasst man die obersten drei Zeilen zusammen, haben 71,6 % der EMEA-Organisationen OpenTelemetry als Standard eingeführt, migrieren aktiv dorthin oder führen Pilotprojekte durch. Dies entspricht weitgehend der weltweiten Quote von 73,2 %, ist jedoch etwas stärker auf die früheren Phasen der Einführung ausgerichtet. Bei „Vollständig standardisiert“ weicht die Region am stärksten ab: Nur 13,8 % der EMEA-Organisationen haben diese Phase erreicht, gegenüber 21,9 % weltweit. Dieser EMEA-Wert wird fast ausschließlich von Saudi-Arabien (42,0 %, der höchste Wert aller untersuchten Märkte) und den Vereinigten Arabischen Emiraten (18,0 %) getragen. Deutschland hingegen liegt bei nur 8,0 % für „vollständig standardisiert“ (der niedrigste Wert aller EMEA-Länder), auch wenn 32,0 % angeben, aktiv zu migrieren.

# Kosten behalten auch in EMEA ihren globalen Spitzenplatz

aber die nächsten vier Kriterien verschieben sich auf vielsagende Weise: Governance klettert vom 7. Platz weltweit auf den 5. Platz in EMEA, und Business Observability setzt sich knapp vor die reine Feature-Bandbreite. Diese Verschiebung passt zu einer Region, die unter aktivem regulatorischem Druck steht, welcher sich mit derselben KI-gesteuerten Nachfrage überlagert, die überall sonst zu beobachten ist. Der Nahe Osten geht bei den Kosten erneut in die entgegengesetzte Richtung wie Europa: Nur 15,0 % der Befragten aus dem Nahen Osten nennen Erschwinglichkeit als Top-Kriterium, gegenüber 36,8 % der europäischen Befragten, während 39,0 % der Befragten aus dem Nahen Osten KI-/ML-gestützte Features nennen – ihr am höchsten bewertetes Einzelkriterium.

## PRIORITÄTEN DER OBSERVABILITY-KÄUFER:INNEN IN EMEA



# Die wirtschaftlichen Argumente für KI-gestützte Observability



# Der Aufpreis auf reaktive Arbeit im EMEA-Stil

Engineering-Teams in EMEA verbringen durchschnittlich 35,4 % ihrer Zeit mit der Behebung von Störungen, was leicht unter dem weltweiten Wert von 36,9 % liegt, obwohl der Nahe Osten (41,4 %) deutlich höher liegt als Europa (33,7 %). Auf die Frage, wo sie die zurückgewonnene Zeit reinvestieren würden, nennen EMEA-Führungskräfte an erster Stelle die Verbesserung von Sicherheit, Härtung und Compliance (27,5 % kombiniert) sowie die Entwicklung/Bereitstellung neuer Features (21,1 %), eine leicht andere Reihenfolge als auf der weltweiten Liste, bei der Systemarchitektur und Skalierbarkeit an erster Stelle stehen.

Der Nahe Osten verzeichnet von allen in der Umfrage erfassten Regionen die höchste Kapitalrendite (91,9 % positive Rückmeldungen, wobei 20,2 % eine 5- bis 10-fache Rendite angaben – der höchste Wert aller Märkte), während Europa einige Prozentpunkte unter dem globalen Durchschnitt liegt. Die Ausgabenabsichten folgen demselben Muster: 78,8 % der Unternehmen im Nahen Osten erwarten, dass ihre Ausgaben für Observability in den nächsten 12 Monaten steigen werden (darunter 12,1 %, die einen deutlichen Anstieg erwarten), während Europa mit 67,6 % erneut hinterherhinkt und nur 2,3 % einen deutlichen Anstieg erwarten.

## Geschäftsergebnisse und Vorteile

Die Ergebnisse, die EMEA-Organisationen der Observability bereits als Attribut zuschreiben, folgen der weltweiten Liste eng, nur auf etwas niedrigerem Niveau: die Quantifizierung des Business Impact von Incidents (45,1 % gemischt gegenüber 51,1 % weltweit), die Minderung von Service-Unterbrechungen und Geschäftsrisiken (44,1 % gegenüber 48,5 %) und die Verbesserung der Customer Experience (43,2 % gegenüber 48,8 %) bleiben die Top drei. Ein Ergebnis weicht von diesem Muster ab: Die Vorbereitung auf und das Management von Entwicklung und Deployment von KI-Anwendungen liegt bei 40,7 % gemischt und wird nicht von einem Golfmarkt, sondern von Frankreich (49,3 %) angeführt – der höchste Wert aller EMEA-Länder bei dieser Messung, nur knapp vor den VAE (50,0 %).

Bei den alltäglichen Vorteilen bleibt die verbesserte System-Uptime und Zuverlässigkeit der am häufigsten genannte Vorteil in EMEA (36,6 % kombiniert, vs. 38,3 % weltweit), und regulatorische Compliance als genannter Vorteil wird von 17,5 % der EMEA-Befragten genannt – angeführt von Spanien (24,4 %, der höchste Wert aller EMEA-Länder) und am niedrigsten in den VAE (6,0 %), eine Erinnerung daran, dass sich der Compliance-getriebene Mehrwert eher auf die eigenen Mitgliedstaaten der EU als auf die Golfregion konzentriert.

Auf individueller Ebene geben Anwender:innen in EMEA etwas häufiger als ihre weltweiten Fachkolleg:innen an, dass Observability „Zeit für die Arbeit an anderen Projekten freimacht“ (36,2 % kombiniert gegenüber 33,1 % weltweit, angeführt von Europa mit 36,7 %), während Führungskräfte und Manager:innen in EMEA einen leichten Rückstand bei der Aussage „hilft bei der Umsetzung der Technologiestrategie in die taktische Ausführung“ verzeichnen (30,3 % gegenüber 32,7 % weltweit) – ein weiterer Fall, in dem ein starker Wert im Nahen Osten (45,1 %) einen schwächeren europäischen Wert (26,6 %) ausgleicht.

## Erzielter ROI



# 75,6 %

der EMEA-Unternehmen  
verzeichnen eine  
positive Rendite aus  
Observability-Ausgaben

### WELTWEIT

## 25,7 %

ERWARTEN EINEN  
3-FACHEN ODER  
HÖHEREN ROI

### EUROPA

## 18,2 %

ERWARTEN EINEN  
3-FACHEN ODER  
HÖHEREN ROI



### NAHER OSTEN

## 51,5 %

ERWARTEN EINEN  
3-FACHEN ODER  
HÖHEREN ROI

## ~2X

WELTWEITE  
RATE

Die Kosten von  
Ausfällen sinken,  
das Risiko  
jedoch nicht

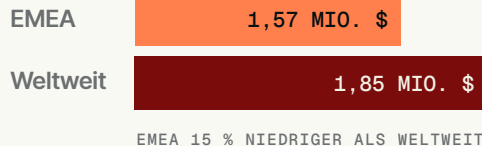


# Jährliche Ausfallverluste

Die diesjährige globale Prognose beziffert die jährlichen Verluste durch stark beeinträchtigende Ausfälle (73,5 Millionen \$, ein Rückgang von 76 Millionen \$) unter Verwendung des umfassenderen Kostenmodells von ETR. In der EMEA-Region ist dieser Wert mit 33 Millionen \$ mehr als halbiert. Organisationen in der EMEA-Region berichten von etwas selteneren, stark beeinträchtigenden Ausfällen, einer schnelleren Erkennung und Behebung sowie geringeren Kosten pro Stunde Downtime als im globalen Durchschnitt.

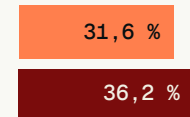
## KOSTEN PRO STUNDE DOWNTIME

**280.000 \$**  
**WENIGER PRO**  
**STUNDE**  
**IN EMEA**

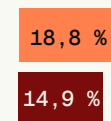


## AUSFALLHÄUFIGKEIT

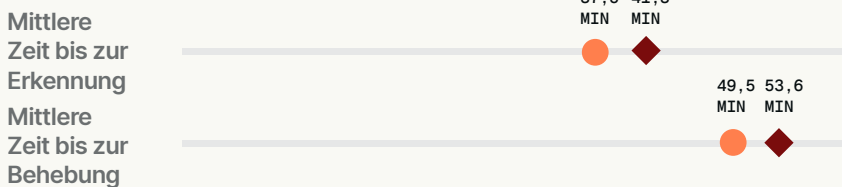
Treten wöchentlich oder öfter auf



Nie erlebt



## SCHNELLERE ERKENNUNG UND BEHEBUNG



Seit der Einführung einer Observability-Lösung berichten 66,2 % der EMEA-Organisationen von einer schnelleren Mittleren Zeit bis zur Erkennung und 66,4 % von einer schnelleren Mittleren Zeit bis zur Behebung – beides liegt einige Prozentpunkte unter den weltweiten Raten von 70,3 % und 69,3 %, wobei ein entsprechend größerer Anteil (etwa 20 %) angibt, dass sich noch nichts geändert hat, anstatt zu berichten, dass sich die Situation verschlechtert hat.

## Details auf Länderebene

Die Behebungsgeschwindigkeit variiert stark unterhalb des regionalen Durchschnitts. Spanien verzeichnet die schnellste mittlere Zeit bis zur Behebung aller EMEA-Länder (38,3 Minuten) und Saudi-Arabien die schnellste Mittlere Zeit bis zur Erkennung (29,5 Minuten, gleichauf mit Großbritannien), während Irland mit 62,7 Minuten die langsamste MTTR in der Region aufweist, obwohl vergleichsweise klein gesampelt (n = 45). Bei den Kosten pro Stunde verzeichnen die VAE das höchste Durchschnittsrisiko in EMEA (1,97 Mio. \$) – sogar über dem weltweiten Durchschnitt –, während Großbritannien das niedrigste verzeichnet (1,30 Mio. \$).

## Warum dies für eine Region wichtig ist, die auf dieselben Hyperscaler setzt wie alle anderen

Die größten Ausfälle des vergangenen Jahres; ein [Ausfall einer](#)

[AWS-Region](#) am 20. Oktober 2025, dessen vollständige Behebung rund fünfzehn Stunden dauerte und der mehr als 17 Millionen Meldungen in über 60 Ländern verursachte; ein [neunstündiger Azure Front Door - Konfigurationsfehler](#) am 29. Oktober mit von Analysten geschätzten Verlusten von bis zu 16 Milliarden \$; ein [Cloudflare-Ausfall](#) drei Wochen später, der Services lahmlegte, die von Hunderten Millionen genutzt wurden.

Diese hatten alle ihren Ursprung in der gemeinsam genutzten Cloud- und CDN-Infrastruktur, auf die EMEA-Organisationen genauso stark angewiesen sind wie ihre Pendanten überall sonst. Wenn der Fehler vorgelagert in der Infrastruktur außerhalb der Kontrolle der Kund:innen auftritt, besteht der einzige verbleibende Hebel einer Organisation darin, wie schnell ihr Observability-Stack das Issue erkennt und umgeht. Die Zahlen in diesem Abschnitt deuten darauf hin, dass die EMEA-Region dies schneller umsetzt als der Rest der Welt, wenn sich alles die Waage hält.

# Die operative Realität

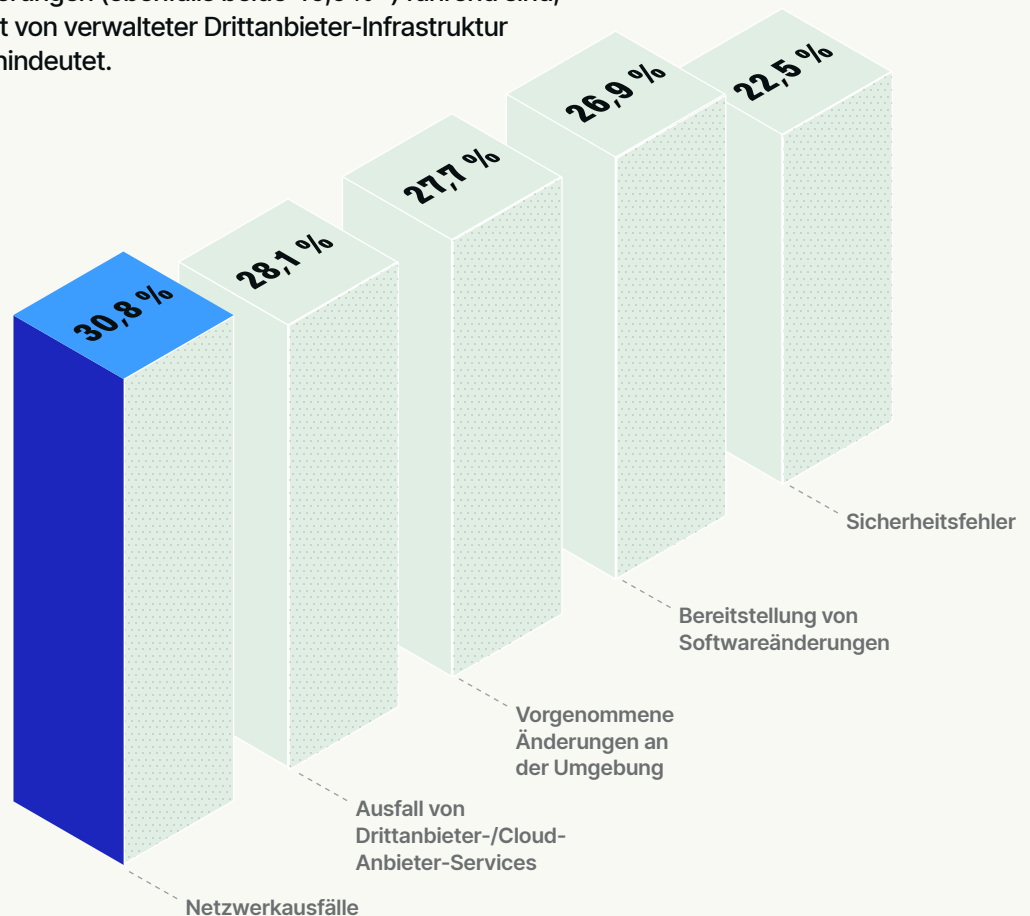


# Was EMEA-Ausfälle verursacht: Netzwerk-Fehler stehen an erster Stelle

Netzwerkausfälle verdrängen Ausfälle von Drittanbietern/Cloud-Anbietern als die am häufigsten genannte Ursache für einen Ausfall in der EMEA-Region und kehren damit die weltweite Rangliste um, in der Ausfälle von Drittanbietern an erster Stelle stehen. Deutschland und das Vereinigte Königreich verzeichnen die höchsten Raten an durch Netzwerkfehler verursachten Ausfällen in der Region (beide 36,0 %), während die VAE und Irland bei Ausfällen von Drittanbietern/Cloud-Anbietern (beide 40,0 %) und bei Fehlern durch Umgebungsänderungen (ebenfalls beide 40,0 %+) führend sind, was auf eine stärkere Abhängigkeit von verwalteter Drittanbieter-Infrastruktur speziell in diesen beiden Märkten hindeutet.

**30,8 %**

geben an, dass Netzwerkfehler die Hauptursache für Ausfälle in EMEA sind



## Reifegrad der Erkennung: beim effizienten Monitoring noch im Rückstand

49,0 % der weltweiten Unternehmen erfahren durch mehrere Monitoring-Tools von Unterbrechungen; in EMEA liegt dieser Wert kombiniert bei 44,9 %, und ein etwas größerer Anteil der Unternehmen in EMEA (44,1 % gegenüber 42,2 % weltweit) verlassen sich weiterhin auf manuelle Prüfungen oder Beschwerden von Kund:innen – intern oder extern –, um festzustellen, dass etwas nicht stimmt. Diese Lücke steht im Einklang mit dem in Abschnitt 1 dokumentierten Rückstand der Region beim AI-Toolset: EMEA hinkt nicht bei der Überzeugung hinterher, dass Observability wichtig ist; die Region hinkt bei der operativen Reife hinterher, um auf Basis dieser Überzeugung automatisch zu handeln.

# Die Notwendigkeit der Konsolidierung



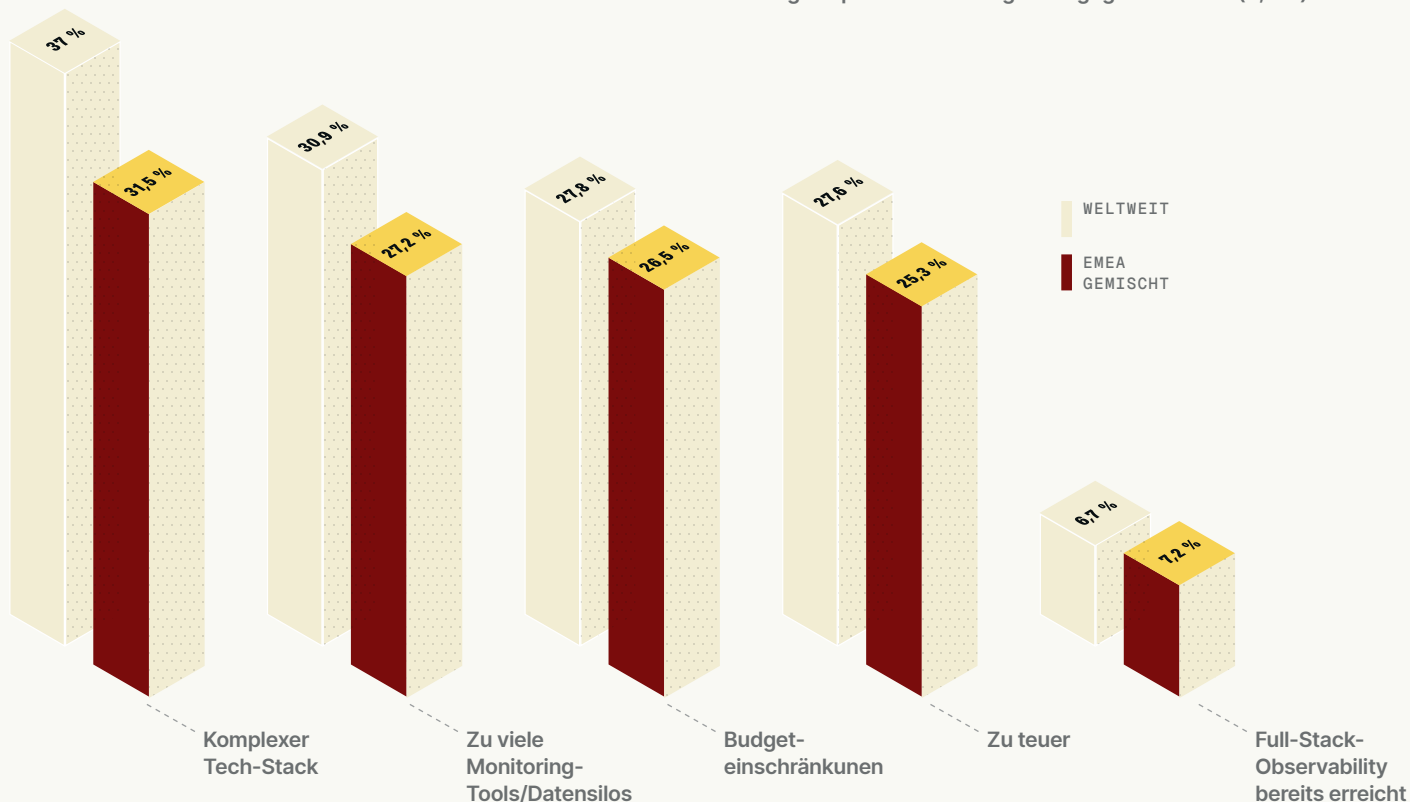
# EMEA-Organisationen betreiben einen schlankeren Stack als der weltweite Durchschnitt: 4,83 Tools gegenüber 5,0

Aber die Region ist nicht immun gegen die gleiche KI-gesteuerte Re-Fragmentierung, die der globale Report aufzeigt. Saudi-Arabien betreibt das im Durchschnitt größte Toolset aller EMEA-Länder (5,90 Tools), was denselben aggressiven, anbieterübergreifenden KI-Ausbau widerspiegelt, der in den Golf-Statistiken dieses Reports sichtbar ist.

EMEA tendiert etwas stärker zur Konsolidierung als der Rest der Welt: 51,6 % der Befragten in EMEA bevorzugen eine einzige, konsolidierte Plattform (stark oder eher), gegenüber 49,5 % weltweit, und nur 36,0 % bevorzugen mehrere Einzellösungen, gegenüber 40,2 % weltweit. Irland zeigt die stärkste Präferenz für eine Konsolidierung aller EMEA-Länder (48,0 % eine einzige Plattform „eher bevorzugen“), während Spanien am stärksten zu Einzellösungen tendiert (40,0 % „eher mehrere bevorzugen“).

## HINDERNISSE FÜR FULL-STACK-OBSERVABILITY

EMEA-Organisationen geben jede der größten Hürden des globalen Reports etwas seltener an – mit einer Ausnahme. Ein etwas größerer Anteil der EMEA-Organisationen (7,2 % gegenüber 6,7 % weltweit) gibt an, bereits Full-Stack-Observability erreicht zu haben, ein Ergebnis, das überwiegend von Saudi-Arabien angeführt wird (18,0 %, der höchste Wert aller untersuchten Märkte) und am anderen Extrem von keinem einzigen spanischen Befragten angegeben wurde (0,0 %).



# Länder- Snapshots

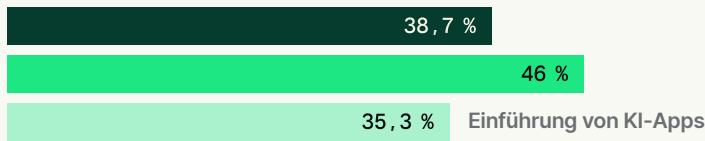


# Vergleich von 8 EMEA-Märkten in Bezug auf AI Monitoring, OpenTelemetry und strategische Prioritäten

Die acht Ländergruppen hinter den diesjährigen EMEA-Daten erzählen deutlich unterschiedliche Geschichten. Auf die unten stehende Zusammenfassung folgt jeweils ein kurzes Profil.

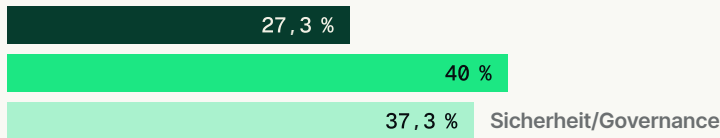
KI BLEIBT DER WICHTIGSTE ANTRIEBSFAKTOR - MIT EINER SPEZIFISCH EUROPÄISCHEN NOTE BEI DEN KOSTEN

## Vereinigtes Königreich

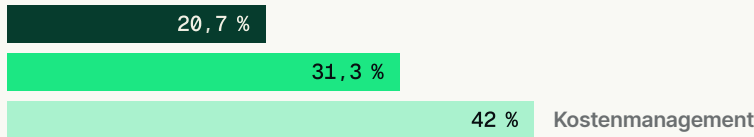


MONITORING FÜR AGENTIC AI  
AUF OTEL STANDARDISIERT UND IN MIGRATION  
WICHTIGSTER ANTRIEBSFAKTOR DER NACHFRAGE

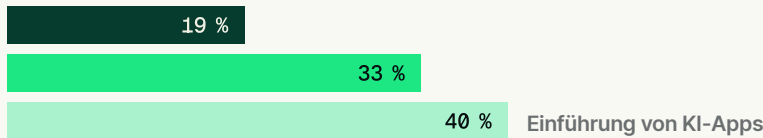
## Deutschland



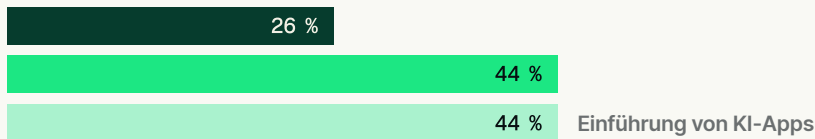
## Frankreich



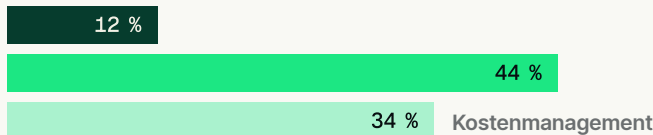
## Benelux + Skandinavien



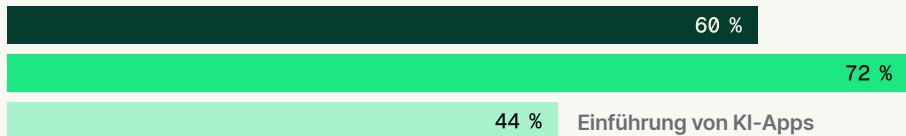
## Irland



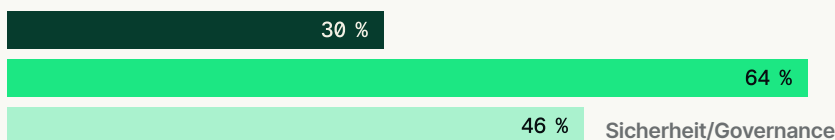
## Spanien



## Saudi-Arabien

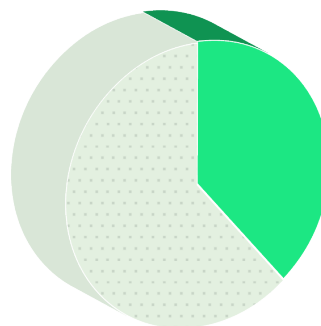


## Vereinigte Arabische Emirate



## Vereinigtes Königreich (n = 146)

Das Vereinigte Königreich verzeichnet die stärkste Agentic AI Monitoring-Rate in EMEA (38,7 % aktives Monitoring) und die höchsten Investitionen in die Schulung der Mitarbeitenden für bestehende Tools (58,2 %, der höchste Wert in EMEA). Die Befragten im Vereinigten Königreich geben in der Region auch am häufigsten an, dass Observability „stark“ ein zentraler geschäftlicher Wegbereiter und nicht nur eine Versicherungspolice ist (26,7 %). Andererseits sind 30 % der britischen Unternehmen nun mindestens wöchentlich mit Ausfällen konfrontiert, ein Anstieg um 5 Punkte im Jahresvergleich. Die meisten dieser Incidents sind selbst verursacht, wobei Updates der Umgebung (37 %) und Software-Deployments (36 %) als häufigste Grundursachen genannt werden.



**38,7 %**  
aktives Monitoring von  
Agentic AI-Systemen

**37,3 %**  
Sicherheit,  
Governance, Risiko  
und Compliance  
größter Antriebsfaktor  
für die Nachfrage  
nach Observability

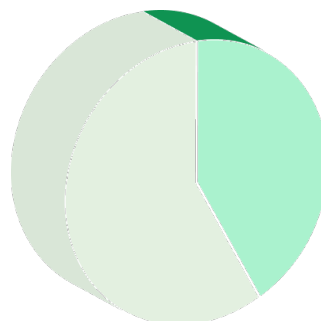


## Deutschland (n = 147)

Sicherheit, Governance, Risiko und Compliance sind in Deutschland der größte einzelne Antriebsfaktor für die Nachfrage nach Observability (37,3 %, der höchste Wert aller EMEA-Länder), was im Einklang mit der traditionell strengen Datenschutzkultur des Landes steht. Dennoch verzeichnet Deutschland die niedrigste OpenTelemetry-Standardisierungsrate in der Region (8,0 % vollständig standardisiert), auch wenn 32,0 % aktiv migrieren – eine große Kohorte, die sich noch mitten auf dem Weg befindet. Nur 27 % führen derzeit ein Monitoring von AI Agenten in der Produktion durch, aber 40 % planen, dies in den nächsten 12 Monaten zu tun.

## Frankreich (n = 142)

Frankreich ist der am stärksten von Kosten getriebene Markt in der Umfrage: 42,0 % nennen Kostenmanagement als wichtigsten Antriebsfaktor für die Nachfrage nach Observability, mit Abstand der höchste Wert aller Länder, und Frankreich verzeichnet auch die höchste 1–2-fache ROI-Spanne (34,5 %) anstelle höherer Multiplikatoren – ein Muster pragmatischer, schrittweiser Renditen anstelle eines Blockbuster-ROI. Frankreich sticht jedoch bei einer Messung der KI-Bereitschaft hervor: 49,3 % geben an, dass Observability ihnen hilft, sich auf die Entwicklung von KI-Anwendungen vorzubereiten und diese zu verwalten, der höchste Wert aller EMEA-Länder.



**42,0 %**  
nennen  
Kostenmanagement  
als wichtigsten  
Antriebsfaktor für  
Nachfrage nach  
Observability

## Benelux + Skandinavien (n=87)

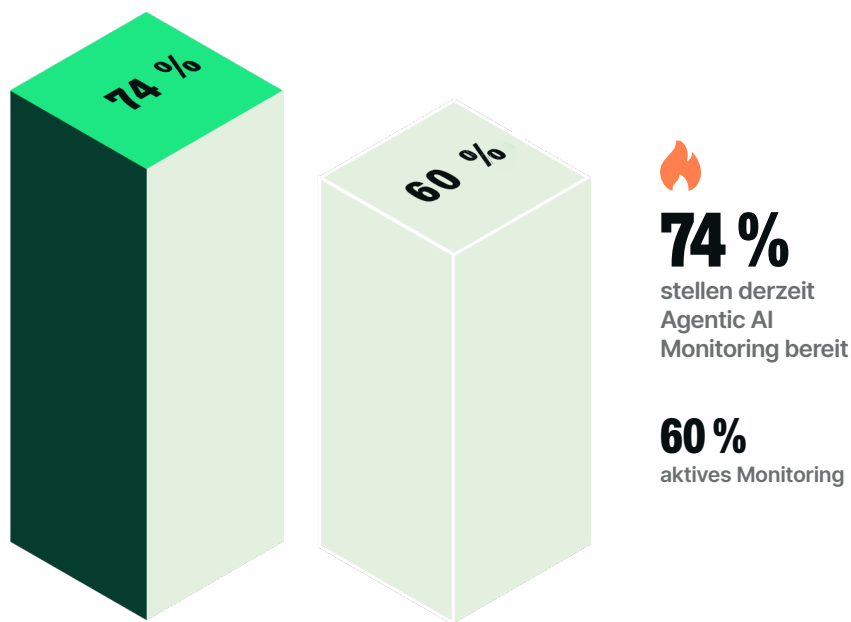
Die kombinierte Gruppe der Länder Belgien, Niederlande, Luxemburg, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und Island ist bei der Einführung von AI Observability die konservativste in der Region – AIOps (25,0 %), Agentic AI Monitoring (36,0 % bereitgestellt, aber nur 19,0 % betreiben aktives Monitoring, eine der größten Lücken ohne Monitoring in EMEA) und Monitoring für ML-Modelle (26,0 %) liegen alle am oder nahe dem unteren Ende des EMEA-Bereichs. Auch die Ausgabenerwartungen sind in der Region am vorsichtigsten: nur 1,2 % erwarten einen signifikanten Anstieg der Ausgaben, der niedrigste Wert aller EMEA-Länder.

## Irland (n = 45)

Irland zeigt unter allen EMEA-Ländern die stärkste Präferenz für eine einzige konsolidierte Plattform (48,0 % Konsolidierung „etwas bevorzugen“) und den optimistischsten kurzfristigen Ausgabenausblick (66,7 % erwarten einen leichten Anstieg). Es verzeichnet zudem die langsamste mittlere Zeit bis zur Behebung in der Region für stark beeinträchtigende Ausfälle (62,7 Minuten) und eine der niedrigeren Agentic-Monitoring-Raten (26,0 % aktives Monitoring gegenüber 24,0 % bereitgestellt, aber ohne Monitoring) – angesichts der kleineren Stichprobengröße (n = 45) mit Vorsicht zu genießen.

## Spanien (n = 45)

Spanien hinkt dem Rest der EMEA-Region bei fast jeder aktuellen Metrik zum Deployment von KI-Toolsets hinterher; AIOps (10,0 %), Agentic AI Monitoring (18,0 % bereitgestellt, nur 12,0 % aktiv überwacht), und Monitoring für ML-Modelle (18,0 %) sind allesamt die niedrigsten oder nahezu niedrigsten Werte in der Region. Spanien verzeichnet zudem den geringsten Anteil, der Observability „stark“ als zentrales Geschäftsziel betrachtet (2,0 %) – und den höchsten Anteil, der sie „eher“ als Absicherung gegen Incidents behandelt (28,0 %) – und keine einzige befragte Person aus Spanien gibt an, dass Full-Stack-Observability bereits erreicht wurde.

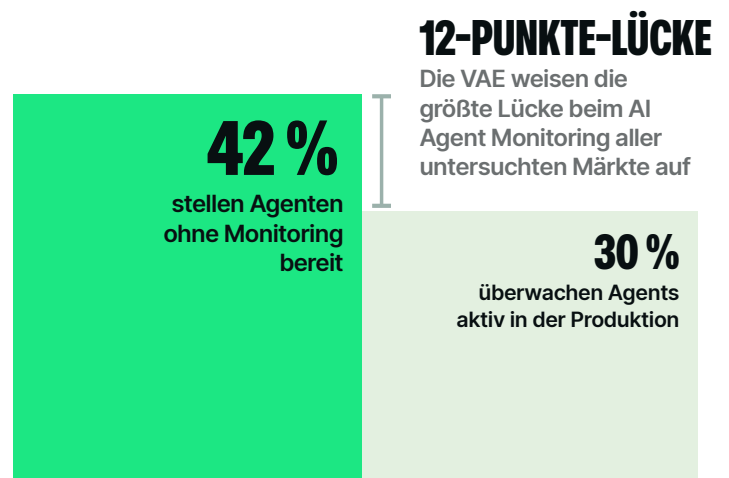


## Saudi-Arabien (n = 49)

Saudi-Arabien ist der KI-fortschrittlichste Markt in der gesamten globalen Umfrage. Es ist führend beim Agentic AI Monitoring (74,0 % derzeit bereitgestellt, 60,0 % aktives Monitoring), AIOps (62,0 %), Vollständige OpenTelemetry-Standardisierung (42,0 %), 5–10x ROI (30,6 %) und die Absicht, die Größe des Engineering-Teams im nächsten Jahr zu optimieren (61,2 %). Das Muster deckt sich mit dem vom Königreich ausgerufenen „Jahr der KI“ 2026 und dem damit einhergehenden Ausbau von souveränem Compute und Rechenzentren unter der Leitung von SDAIA und HUMAIN.

## Vereinigte Arabische Emirate (n = 50)

Die VAE kombinieren eine der stärksten Nutzungen von AI-Features in der Region, die höchste Dateninterpretation in natürlicher Sprache (46,0 %) und eine der höchsten Raten an AI-gestützter Problembewegung (42,0 %) mit dem größten blinden Fleck der Region in Sachen Observability: nur 30,0 % nutzen aktiv einen Monitor für AI Agents in der Produktion, während 42,0 % Agents bereitstellen, ohne ein Monitoring für sie zu nutzen – die größte unvorteilhafte Lücke aller untersuchten Märkte. Die VAE verzeichnen zudem die höchsten Kosten pro Stunde Downtime in der Region (1,97 Millionen \$) und ihren höchsten Antriebsfaktor im Bereich Sicherheit/Governance (46,0 %), vor dem Hintergrund der eigenen groß angelegten Investitionen der VAE in AI-Infrastruktur, einschließlich des Ausbaus von Stargate UAE Compute.



# Strategische Imperative für EMEA im Jahr 2026 und darüber hinaus

## Agentic-Monitoring-Lücke schließen

Da es in der EMEA-Region ebenso viele Unternehmen mit unüberwachten AI Agents gibt wie Unternehmen mit aktivem Monitoring, und da die Vereinigten Arabischen Emirate sowie die Beneluxländer und Skandinavien die größten negativen Abstände in der gesamten Umfrage aufweisen, ist dies die Maßnahme mit dem größten Hebeleffekt, die EMEA-Teams in diesem Jahr zur Verfügung steht.

## Behandeln Sie Governance als Feature, nicht als Einschränkung

EMEA stuft Zugriffsbeschränkung und Compliance bei der Anbieterauswahl bereits höher ein als der Rest der Welt. Da die Transparenz- und GPAI-Verpflichtungen des EU AI Acts nun durchsetzbar sind und in mehreren Mitgliedstaaten bereits NIS2-Strafen verhängt werden, werden die Organisationen, die jetzt Auditierbarkeit in ihren Observability-Stack einbauen, im Jahr 2027 weniger Zeit damit verbringen, diese unter Termindruck nachzurüsten.

## Standardisieren Sie auf OpenTelemetry, um mit der Golfregion Schritt zu halten

EMEA hält beim allgemeinen OTel-Engagement mit der Welt Schritt, aber Europas „Vollständig standardisiert“-Rate bleibt weit hinter dem globalen Wert und insbesondere hinter der Golfregion zurück. Da KI-Programmiertools die Anzahl der Autor:innen in jeder Codebasis vervielfachen, sorgt eine gemeinsame Telemetriesprache dafür, dass dieser Code in der Produktion lesbar bleibt.

## Konsolidieren Sie, bevor das KI-Tooling ausufert

Die Anzahl der Tools in der Region bleibt im Durchschnitt unter dem globalen Wert, und eine Mehrheit der Organisationen in der EMEA-Region bevorzugt bereits eine einzige Plattform. Das ist ein echter Vorteil; aber die Anzahl der Tools in Saudi-Arabien ist bereits die höchste in der Region, ein Vorgeschmack darauf, was ein unkontrolliertes Wachstum von KI-Tools bei einem schlankeren Stack anrichten kann.

## Lernen Sie aus dem ROI- und Ausgaben-Playbook der Golfregion

Lernen Sie aus dem ROI- und Ausgaben-Playbook der Golfregion, angepasst an die europäischen Budgetrealitäten. Die positive ROI-Rate von 91,9 % im Nahen Osten und die Bereitschaft, die Ausgaben aggressiv zu steigern, sind nicht direkt auf ein stärker kostenbeschränktes Europa übertragbar. Aber die zugrunde liegende Praxis (schnelle Einführung von AIOps und Agentic Monitoring, gepaart mit aktivem ROI-Tracking) ist genau das, was laut Europas eigenen Daten noch Nachholbedarf hat.

## ÜBER DIESEN REPORT

Alle EMEA-Daten in diesem Report stammen aus derselben Umfrage, die von New Relic in Partnerschaft mit Enterprise Technology Research (ETR) durchgeführt wurde und dem globalen Observability Forecast 2026 zugrunde liegt. Dabei wurden 750 Engineering- und IT-Führungskräfte sowie Anwender:innen in 15 Ländern und 12 Branchen in EMEA (650 in Europa, 100 im Nahen Osten) befragt, von weltweit insgesamt 2.575 befragten Personen. Die gemischten EMEA-Zahlen werden berechnet, indem die für Europa und den Nahen Osten gesampelten Teilmengen für jede einzelne Frage gewichtet werden. Globale Vergleichszahlen und die Schätzung der jährlichen globalen Ausfallkosten stammen aus dem veröffentlichten globalen Observability Forecast 2026. Der regulatorische und marktbezogene Kontext (EU AI Act, NIS2, die nationale KI-Strategie Saudi-Arabiens und die KI-Infrastruktur-Investitionen der VAE) spiegelt die öffentliche Reporterstattung mit Stand August 2026 wider.

## ÜBER ETR

ETR ist ein Technologie-Marktforschungsunternehmen, das proprietäre Daten seiner Zielgruppe von ITDMs nutzt, um umsetzbare Einblicke über Investitionsabsichten und Branchentrends zu liefern. Seit 2010 arbeitet ETR auf ein großes Ziel hin: die Notwendigkeit persönlicher Meinungsäußerungen in der Unternehmensforschung zu eliminieren, da diese in der Regel auf unvollständigen, verzerrten und statistisch unbedeutenden Daten basieren. Die ETR-Community von ITDMs ist hervorragend positioniert, um hochwertige Aussagen aus Kunden-/Bewerterperspektive zu tätigen. Die aus dieser Community erhobenen Daten und Erkenntnisse helfen Investoren, Technologieunternehmen und ITDMs, sich in der komplexen Unternehmenstechnologielandschaft in einem expandierenden Markt zurechtzufinden.

## ÜBER NEW RELIC

New Relic gibt Unternehmen das nötige Vertrauen, um im KI-Zeitalter souverän und erfolgreich zu agieren. Die New Relic Plattform für intelligente Observability ist die führende KI-gestützte Plattform, die mit dem Ziel entwickelt wurde, Telemetrie und Geschäftsergebnisse zu vereinen und selbst in den komplexesten digitalen Umgebungen Intelligence sowie Automatisierung bereitzustellen. Die Plattform ermöglicht es Teams, intelligente Orchestrierung statt reaktiver Notfallbehebung zu betreiben, und nutzt KI-gesteuerte Automatisierung, um in Echtzeit Technologieausgaben zu optimieren und Umsätze zu schützen. Aus diesem Grund setzen weltweit führende Unternehmen wie Adidas Runtastic, Domino's, Ryanair, Swiggy, Topgolf und William Hill auf New Relic zur Förderung von Innovationen und zur Schaffung herausragender Nutzungserlebnisse.